

Neubewertung der Sachanlagen reduziert Ergebnis



Der Nettoumsatz der CPH-Gruppe nahm 2013 um 1,5 % auf CHF 481,3 Mio. ab und der EBITDA ging auf CHF 30,9 Mio. zurück. Aufgrund der Wertbeeinträchtigungen von Sachanlagen sanken das Betriebsergebnis auf CHF –277,6 Mio. und das Nettoergebnis auf CHF –271,5 Mio.

Obwohl sich die Konjunktur in den Industrieländern 2013 langsam aufhellte und in den USA im zweiten Quartal das Wirtschaftswachstum 2 % überschritt, begann in Europa der Aufschwung in der zweiten Jahreshälfte erst zaghafte. Über das ganze Jahr betrachtet stagnierte die Wirtschaft in Europa und damit in den Hauptabsatzmärkten der CPH-Gruppe. Nach wie vor auf gutem Wachstumspfad befindet sich die asiatische Region.

Im Bereich Chemie hat sich die Investitionstätigkeit in Europa noch nicht nachhaltig erholt, während in den USA die Geschäfte erfreulich liefen. Der Bereich Papier operiert weiterhin in einem Umfeld von schrumpfender Nachfrage, Überkapazitäten und Preisdruck. Der Bereich Verpackung profitierte von der konsequenten Ausrichtung auf den wachsenden Pharmamarkt. Trotz weiteren Volumensteigerungen sank der Nettoumsatz der CPH-Gruppe leicht um 1,5 % auf CHF 481,3 Mio.

In den vergangenen Jahren hat sich das Marktumfeld in den Bereichen Chemie und Papier markant und nachhaltig verändert. Der Standort Uetikon steht unter wachsendem Wettbewerbsdruck von Anbietern aus Fernost. Am Papiermarkt hatte die Nachfrageschwäche in Europa einen anhaltenden Preiszerfall zur Folge. Auch der weiterhin starke Schweizer Franken wirkt sich negativ auf die Wettbewerbsfähigkeit aus. Da diese Entwicklungen andauern, haben Verwaltungsrat und Gruppenleitung eine Neubewertung der Sachanlagen vorgenom-

men. Als Resultat wurden Wertberichtigungen von CHF –15,9 Mio. bei der Chemie in Uetikon und CHF –235,0 Mio. auf die Anlagen der Papierproduktion in Perlen vorgenommen.

Verpackung sticht positiv hervor

Die drei Geschäftsbereiche der CPH operieren in völlig getrennten Märkten und unterliegen deshalb neben der allgemeinen konjunkturellen Lage unterschiedlichen Einflüssen. Vor allem die Schweizer Produktionsstandorte kämpften im Geschäftsjahr, bedingt durch einen Exportanteil von über 80 %, mit tiefen Erträgen aufgrund des starken Schweizer Frankens.

Der Bereich Chemie war in Nord- und Südamerika, die über einen Drittel zum Umsatz beitragen, gut unterwegs. Die Zeochem ist in den USA mit einer eigenen Produktionsstätte präsent. In Nordamerika stieg die Nachfrage nach unseren Produkten in Folge der Schiefergasproduktion und in Südamerika wegen der Ethanolproduktion. In Europa kämpfte der Standort in der Schweiz mit Projektverschiebungen bei Kunden und einer schleppenden Nachfrage in den von Uetikon aus belieferten Märkten. Insgesamt ging der Umsatz des Bereichs Chemie um 11,8 % zurück. Der Betriebsgewinn war aufgrund der ausserordentlichen Abschreibungen in Uetikon deutlich negativ.

Der Bereich Papier setzte 514 398 Tonnen Zeitungsdruck- und Ma-

gazinpapiere am Markt ab. Die Volumina konnten somit leicht über Vorjahresniveau (+1,0 %) gesteigert werden; dies trotz der reduzierten Lieferfähigkeit nach dem Brand am Rollenschneider der Papiermaschine 4. Die weiter gesunkenen Papierpreise führten zu einem 2,8 % tieferen Umsatz. Das Betriebsergebnis fiel durch ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen in Perlen und den Brand am Rollenschneider deutlich negativ aus.

Der Bereich Verpackung konnte sich im wachsenden Pharmamarkt als Premiumanbieter für Verpackungsfolien gut positionieren und in Europa die Marktanteile weiter ausbauen. Die Folien mit unterschiedlichen Schutz- und Barrierewirkungen kommen primär bei Blisterverpackungen von Medikamenten zum Einsatz. Der Bereich realisierte ein Umsatzplus von 9,3 % und steigerte das Betriebsergebnis um 41,8 % erneut deutlich.

Papier dominiert das Gruppenergebnis

Der Anteil des Bereichs Papier am Nettoumsatz blieb mit 64 % unverändert, während die Verpackung weiter von 22 % auf 24 % zunahm und der Anteil der Chemie von 14 % auf 12 % zurückging. Europa, inklusive die Schweiz, ist anhaltend die wichtigste Absatzregion für die CPH-Gruppe; wie im Vorjahr wurden 84 % der Umsätze in diesen Märkten erzielt. Ein bedeutender Anteil entfällt dabei auf den Bereich Papier, welcher fast 100 % seiner Produkte in der Schweiz und im europäischen Umland absetzt.

Sinkender Energieaufwand

Die grösste Aufwandposition bildete das Material mit 52 % des gesamten Betriebsaufwandes. Per Saldo waren die Rohstoffpreise leicht höher als im Vorjahr, was mit Effizienzverbesserungen und weiteren Fortschritten im Beschaffungswesen aufgefangen werden konnte. Der Anteil des Personalaufwandes blieb bei 17 % konstant. Beim Energieaufwand wirkten sich Effizienzverbesserungen positiv aus und der Anteil am Gesamtaufwand nahm von 17 % auf 16 % ab.

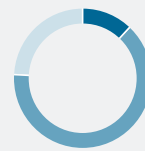
Die operativen Fortschritte wurden durch Sonderfaktoren zunichte gemacht, so dass der EBITDA unter Vorjahr auf CHF 30,9 Mio. zu liegen kam.

Erträge stark währungsabhängig

Die Entwicklung der Währungen im Vergleich zum Schweizer Franken beeinflusst die Ertragslage der CPH markant, da gruppenweit rund 70 % der Kosten in Franken anfallen, hingegen nur 15 % der Erträge. Wichtigste Fremdwährung für die CPH ist der Euro, welcher durch die Massnahmen der Nationalbank stabil gehalten wurde und im Berichtsjahr sogar leicht von 1.21 auf 1.23 zulegte. Hingegen war der Dollarkurs von 0.94 auf 0.93 rückläufig.

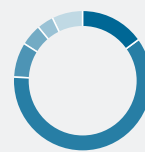
Der Produktionsausfall der PM 4 durch den Brand am Rollenschneider wirkte sich mit CHF -4,5 Mio. auf das Betriebsergebnis aus. Die ordentlichen Abschreibungen gingen im Geschäftsjahr auf CHF 57,6 Mio., gegenüber CHF 60,4 Mio. im Vorjahr, zurück. Zudem wurden ausserordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen in Uetikon und Perlen in der Höhe von CHF -250,9 Mio. vorgenommen. Dadurch resultierte ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF -277,6 Mio.

Umsatz CPH-Gruppe nach Geschäftsbereichen



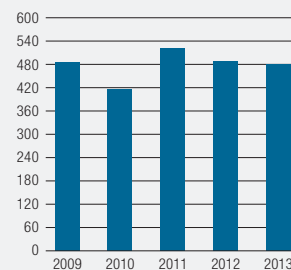
- Chemie CHF 59,2 Mio., 12 %
- Papier CHF 305,7 Mio., 64 %
- Verpackung CHF 116,4 Mio., 24 %

Umsatz CPH-Gruppe nach Regionen



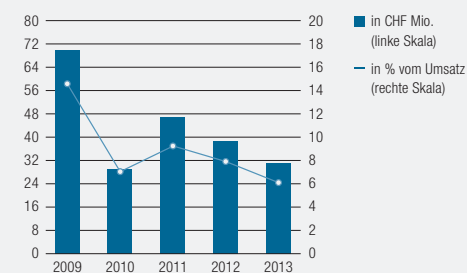
- Schweiz 15 %
- Euro-Raum 61 %
- Übriges Europa 8 %
- USA 5 %
- Übriges Amerika 4 %
- Übrige Länder 7 %

Umsatz CPH-Gruppe



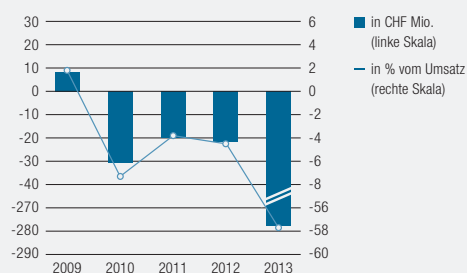
- in CHF Mio.

EBITDA CPH-Gruppe



- in CHF Mio. (linke Skala)
- in % vom Umsatz (rechte Skala)

EBIT CPH-Gruppe



- in CHF Mio. (linke Skala)
- in % vom Umsatz (rechte Skala)

Nettoergebnis spiegelt Betriebsergebnis

Das Nettoergebnis von CHF –271,5 Mio. ist wie das Betriebsergebnis sehr stark geprägt durch die Wertberichtigungen auf Sachanlagen von CHF 250,9 Mio. Das Nettoergebnis wäre auch ohne ausserordentliche Abschreibungen unter demjenigen des Vorjahres von CHF 8,1 Mio. gelegen, da dieses noch Gewinne aus Immobilienverkäufen von CHF 33,9 Mio. enthalten hatte, welche 2013 fast gänzlich ausblieben.

Solide Eigenkapitalbasis

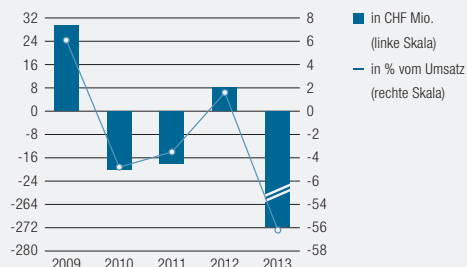
Auch nach den vorgenommenen ausserordentlichen Abschreibungen auf Sachanlagen ist die CPH-Gruppe mit einer Eigenkapitalquote von 64 % weiterhin solide aufgestellt. Die ausserordentlichen Abschreibungen verbessern zudem die Voraussetzungen für eine nachhaltige zukünftige Entwicklung der Gruppe. Die Nettoverschuldung liegt zum Jahresende bei CHF 66,7 Mio., was gegenüber dem Vorjahr (CHF 80,3 Mio.) einer Reduktion um CHF 13,6 Mio. entspricht.

Die Investitionen haben 2013 von CHF 10,1 Mio. im Vorjahr auf CHF 18,2 Mio. zugenommen. Sie betrafen Ersatzinvestitionen und Anlagen, die der Effizienzverbesserung dienen. Der Personalbestand der Gruppe blieb im Geschäftsjahr nahezu unverändert. Ende 2013 arbeiteten 859 Mitarbeitende an den fünf Standorten für die CPH gegenüber 849 im Vorjahr.

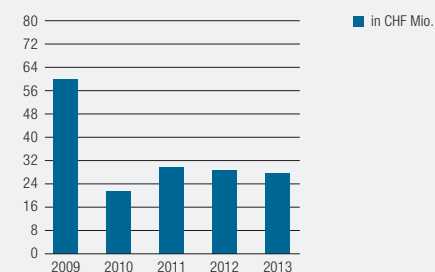
Ausblick für 2014

Die CPH-Gruppe ist derzeit stark von der Entwicklung der Papiersparte abhängig. Der anhaltende Nachfragerückgang und die Überkapazitäten im Papiermarkt werden weiterhin Auswirkungen auf das Preisniveau zeigen. Dank Mehrmengen, Effizienzsteigerungen und Entlastungen auf der Kostenseite, insbesondere bei den Energiepreisen, erwarten wir eine Verbesserung des Resultats. In den Bereichen Chemie und Verpackung liegt der Fokus auf Produkten mit höheren Margen und der Erschliessung neuer Märkte in den Wachstumsregionen. Die nach der vorgenommenen Wertberichtigung tieferen fortlaufenden Abschreibungen werden sich auch im Betriebsergebnis widerspiegeln, welches 2014 wieder im positiven Bereich erwartet wird.

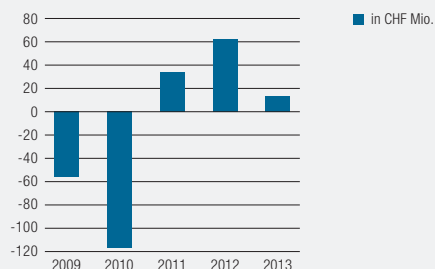
Nettoergebnis CPH-Gruppe



Cash Flow CPH-Gruppe



Free Cash Flow CPH-Gruppe



Investitionen in Sachanlagen¹⁾ CPH-Gruppe

